

Erläuterungsbericht 1. Stufe

**Städtebau**  
Die neue Eishalle wird südlich der bestehenden Stadthalle situiert. Der Haupteingang befindet sich zukünftig an der Werthenustraße, der Eingang an der Tiroler Straße wird gestalterisch in den Hintergrund gerückt. Bestand und Neubau erhalten an den Hauptansichten eine neue einheitliche Metallfassade. Nach der Adaptierung und Erweiterung ist die Stadthalle Villach ein markantes Landmark, eine Visitenkarte der Stadt Villach und ein Statement für ihr Sport- und Kulturverständnis.

**Zugänge**  
Die Anlage erhält Eingänge an allen Seiten um bei den verschiedensten Veranstaltungen und Nutzungen ein Höchstmaß an Flexibilität gewährleisten zu können. Je nach Nutzungszustand wird die Zugänglichkeit entsprechend den jeweiligen Anforderungen geregelt und eine getrennte Führung der Fußgängerströme gewährleistet. Der Hauptzugang liegt an der Westseite und erschließt großzügig das neue Foyer zwischen Bestand und neuer Eishalle. Die Gastronomie ist direkt an das Foyer angeschlossen und zusätzlich, so wie der Fanshop, von außen zugänglich. An der Nordseite ist ein separater Zugang zu den Büros vorgesehen, der bei Veranstaltungen auch als VIP-Zugang benützt werden kann. Die Anlieferung zur Stadthalle bleibt erhalten und die vorhandenen Lagerflächen werden erweitert. Der alte Haupteingang zur Stadthalle im Norden wird weiter als Nebeneingang zur Nordtribüne genutzt, tritt jedoch gestalterisch in den Hintergrund.

**Multifunktionalität**  
Ziel der planerischen Überlegungen zur Anlage ist es, ein Maximum an Flexibilität für die verschiedensten Nutzungsmöglichkeiten zu gewährleisten. Dabei wird in den Bestand so wenig wie möglich eingegriffen. Durch entsprechend überlegte Organisation von Zutritten und Wegführungen können die unterschiedlichen Nutzungsszenarien reibungslos abgewickelt werden. Auch die verschiedenen Anforderungen an Sommer- und Winterbetrieb werden berücksichtigt. Der Multifunktionsaal liegt im Obergeschoß und orientiert sich repräsentativ zur Werthenustraße. Er ist als offene, mittels verschiebbarer Trennwände, flexibel teilbare Fläche geplant. Im täglichen Betrieb wird er vom Foyer aus betrieben. Über den separaten Zugang an der Nordseite ist es jedoch auch möglich diese Räumlichkeit getrennt von der restlichen Hallennutzung zu erschließen. Bei Eishockeyturnieren funktioniert der Multifunktionsaal als VIP-Zone mit Blick in die Stadthalle, mit extra Tribünen und Sitzplätzen. Von der im Geschoß unterhalb liegenden Restaurantküche erfolgt die Bewirtung der Gäste über eine Satellitenküche. Die Freifläche im Süden der neuen Stadthalle kann im Winter als Parkplatz genutzt werden, während im Sommer hier unterschiedlichste Trendsportarten betrieben werden können. An der Südfassade der neuen Eissporthalle ist eine Kletterwand geplant.

**Architektur und Material**  
Die Architektur ist robust, schlicht und zurückhaltend. Im Inneren werden Stahlbeton und Holz als gestaltungsrelevante Materialien eingesetzt. Die vorgehängte Fassade besteht aus pulverbeschichteten Aluminium U-Profilen, die mit Abstand zueinander montiert sind und eine Art „Schleier“ rund um das Haus bilden. Das Gebäude wird am Abend durch entsprechende Beleuchtung inszeniert.

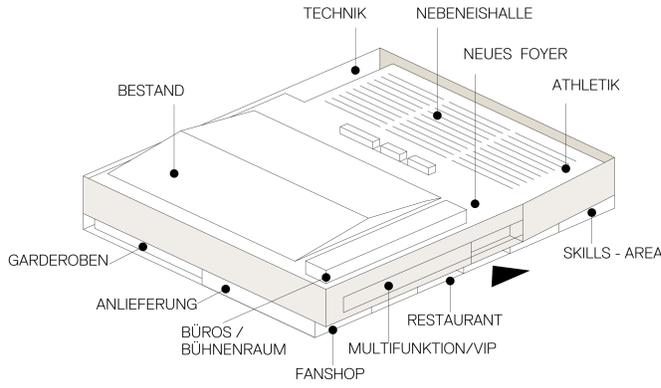
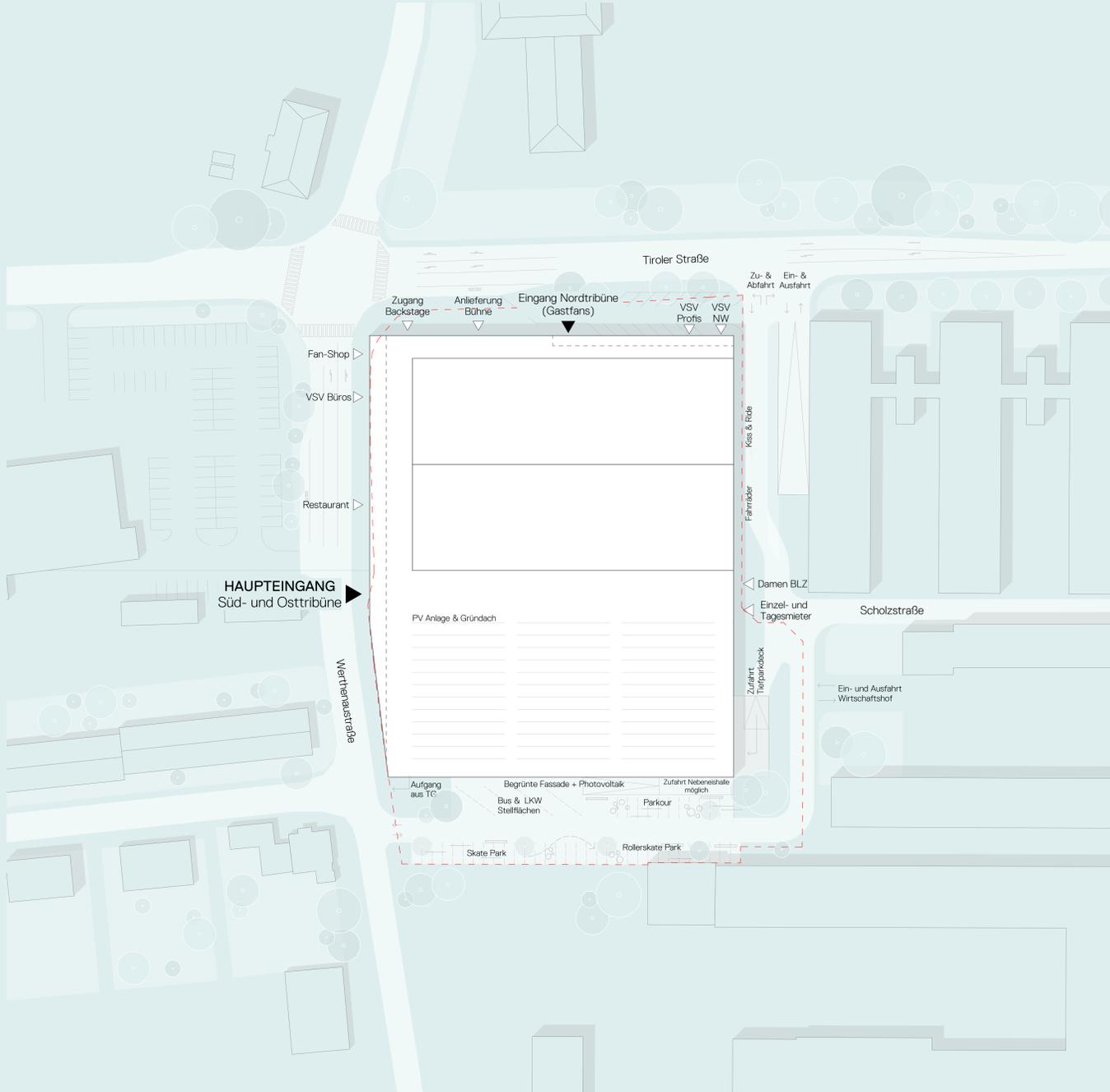
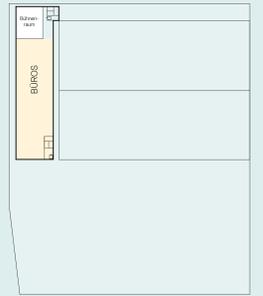


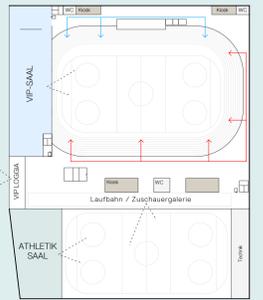
Foto Arbeitsmodell



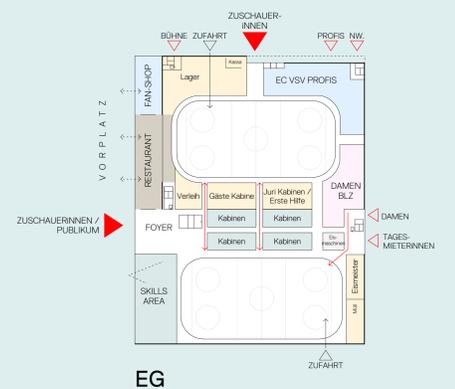
Lageplan 1:500



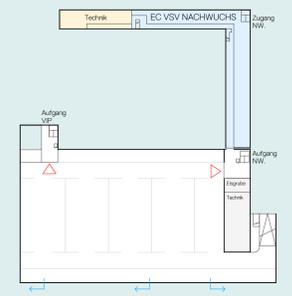
2.OG



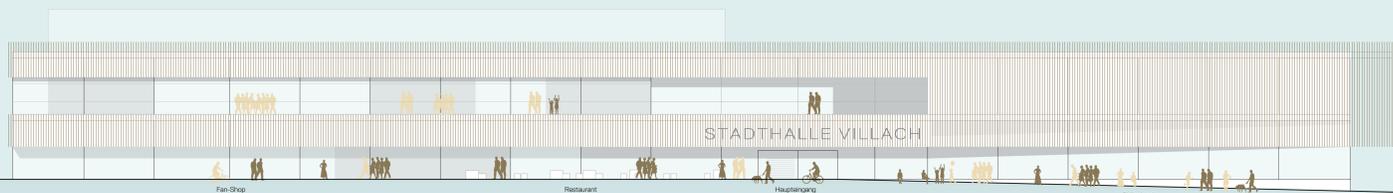
1.OG



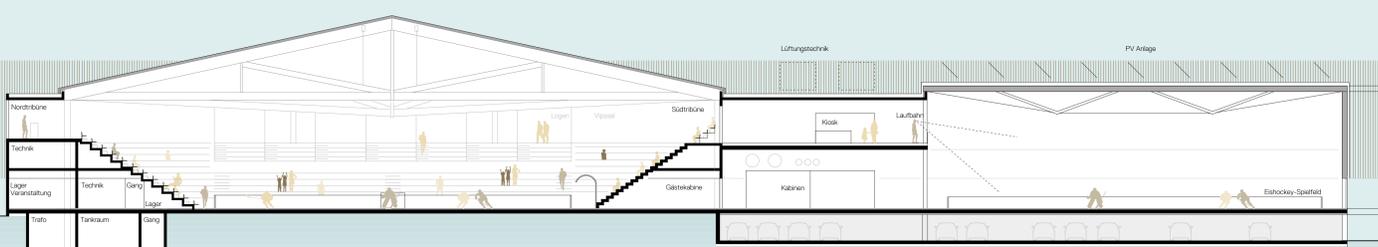
EG



UG



Ansicht Eingang (West) 1:200



Schnitt C-C 1:200